

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

23. Juli bis 1. August 1937

4. Internat. Flugmeeting Zürich

Acht internationale Konkurrenzen - Attraktionen
Demonstrationen

14 Staaten

300

Teilnehmer

Vorverkauf:

Kuoni, Reisebureau und
Swissair, Luftreisebureau
Zürich, Bahnhofplatz 7
Globus, Bahnhofbrücke
Zürich.

Haupttage: 24., 25., 31. Juli, 1. August
Eintritt: Fr. 1.50 bis 6.- (Kinder -.50 b. 3.-)

Tag der Jugend: 28. Juli
Eintritt: Fr. 1.- (Kinder -.50)

Illustrierte Programme mit Verlosung von 40 Globus-Freiflügen
nach Wien, Paris, Berlin, München, Stuttgart, Basel, Genf, Bern und zurück.

Lose à Fr. 1.—
I. Preis Fr. 30000.—

88000 Treffer.

Gewinnsumme Fr. 200000.—

SBB Fahrpreis-Vergünstigung Einfach für Retour.
Nähere Auskunft an den Billettschaltern.

Europas größte int. Flugveranstaltung

rika kaum besser zu verstehen als unser
neues Europa.»

Sie schreibt die «Deutsche Allgemeine
Zeitung»...

Was hat nun dieser sonderbare Diplo-
mat erzählt, dass er als offener Halb-
idiot an den Pranger gestellt werden
muss. Man höre:

«Wenn man einen Blick auf die Welt wirft,
sieht man, dass die demokratischen Natio-
nen gedeihen, während man Elend, Unzu-
friedenheit und Knechtschaft unter den Dik-
taturen findet. Um einen Krieg vorzubereiten,
ist die Diktatur, um ihn zu beenden, die
Demokratie das bessere System. Ich hoffe,
dass die «Despoten» doch Einsicht und Vernunft
genug besitzen, um zu begreifen, dass
sie einen Rüstungswettlauf mit dem Briti-
schen Weltreich und den Vereinigten Staa-
ten nicht gewinnen können. «Diesen Wett-
lauf werden wir gewinnen. Es ist gar nicht
anders möglich.»

Ein amerikanischer Diplomat sollte wis-
sen, dass Diktaturen von einer geradezu
mimosenhaften Überempfindlichkeit sind.
Ob das von einem schlechten Gewissen
herkommt, steht hier nicht zur Diskus-
sion. Tatsache ist, dass Diktaturen nur
tiefendes Lob ertragen — keinesfalls
aber die Wahrheit.

Ein Lustmord wird richtiggestellt

«Man wird sich im übrigen erinnern, dass
der Reichspropagandaminister in seiner An-
klagerede gegen den deutschen Klerus sich

ausdrücklich auf einen von einem Ordens-
mann in Belgien begangenen Lustmord be-
rufen hat. Inzwischen ist bekannt geworden,
dass der betreffende Wüstling weder Or-
densgeistlicher noch Laienbruder war. Inter-
essanterweise hat das belgische Aussenmini-
sterium in die Affäre eingegriffen und um
Richtigstellung im deutschen Radio und in
der deutschen Presse gebeten. Daraufhin hat
die deutsche Regierung mitgeteilt, dass sie
beides getan habe. Es war nämlich, wie die
Korrespondenz «Kulturkampf» feststellt, mor-
gens zwischen 6—7 Uhr im deutschen Rund-
funk mitgeteilt worden, dass es sich beim
belgischen Lustmörder um einen «Hausdie-
ner» gehandelt habe, der in keiner Bezie-
hung zum Kloster stand.»

«National-Zeitung».

Man muss es dem III. Reich als sehr hoch
anrechnen, dass die Berichtigung nicht nachts
zwischen 3 und 4 Uhr mitgeteilt wurde.

Vegetarier bekehren sich

Das fruchtbare Unglück am Nanga Parbat
macht den vor kurzem veröffentlichten Be-
richt des französischen Arztes Jean Arland
besonders aktuell, der die französische Ex-
pedition unter Führung von Henry de Se-
gogne bei ihrem Angriff auf den Hidden
Peak begleitete. Besonders interessant sind
seine Ausführungen über die Einwirkung
grosser Höhen auf den Appetit der Expe-

ditionsteilnehmer. Oberhalb 6000 m machte
sich ein förmlicher Abscheu gegen alle Spei-
sen bemerkbar, die nicht besonders appetit-
anregend wirken. Vor allem fiel die vollstän-
dige Geschmacksumkehr von zwei Teilneh-
mern auf, die eingeschworene Vegetarianer
und Antialkoholiker waren. Auf ihre Ver-
anlassung hin war die ursprünglich vorge-
sehene Menge von Quäker Oats von 15 auf
75 Kilo erhöht worden, eine in Anbetracht
der allgemeinen Gewichtsbeschränkung recht
ansehnliche Menge... Als die Expedition 3
Wochen lang unterwegs gewesen war, konnte
man die beiden Vegetarianer mit der blossen
Erwähnung von Quäker Oats über den näch-
sten Gletscher jagen. Sie sprachen, sie träum-
ten nur noch von Mixed pickles. Dauerwurst
und Cognak. (Aus dem Bund, Bern.)

— Der Schrei nach Cognac scheint für
Menschen, die sich in höheren Sphären be-
wegen, typisch zu sein. Na ja!

(... i glob, «Er» hetti Chance am nächste
Gordon-Bennet mit sym Cognac-Ballon!
Der Setzer.)

Wer stets den NEBELSPALTER liest,
Manch heitern Augenblick genießt.